



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A U S Z U G

aus der Niederschrift über die
Sitzung des Planungsausschusses vom 20.05.2020

Öffentlich

zu 4. Potentialfläche B 83
Bitte aus dem Hauptausschuss
Drucksache: 21-0859

Überwiesen aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 26.03.2020.

Frau Göller-Meier stellt die Potentialfläche B 83 anhand zweier Präsentationen vor (siehe Anlage). Das Grundstück Lesebergweg 22 sei nicht Bestandteil des Wohnungsbauprogramms 2020. Die vorhandenen Gewerbeflächen in dem Bereich würden dringend benötigt.

Herr Hielscher führt aus, dass das Gewerbegebiet an dieser Stelle kranke. Der Lesebergweg sei eine ruhige Straße, die sich für Wohnbebauung eigne. Viele der dortigen Grundstückseigentümer würden dort vermutlich gerne Wohnungsbau betreiben.

Er beantragt, das Amt aufzufordern, eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Gewerbebetriebe zu erstellen und mit den südlichen Grundstückseigentümern im Bereich der Osdorfer Landstraße Gespräche über die Perspektive der Gewerbeimmobilien zu führen.

Herr Adrian wirft ein, dass vermutlich jeder Gewerbe-Grundstückseigentümer zu Wohnungsbebauung bereit sei.

Frau Boehlich führt aus, vor dem Hintergrund des Grundsatzes der Gleichbehandlung sei ein Angebots-Bebauungsplan nur für die SAGA Unternehmensgruppe nicht denkbar. Sie bittet den Abstand des SAGA-Gebäudes zu der sich in der Nähe befindenden Tischlerei zu prüfen. Bei den jetzt vorhandenen, unsortierten Flächen könne über eine Neuordnung nachgedacht werden. Die für Wohnen und Gewerbe gemischt genutzten Häuser seien schwierig zu verkaufen, wenn Bestandsschutz für Gewerbe bestehe. Es bestehe die Gefahr von Leerstand oder der bloßen Nutzung als Lagerfläche.

Herr Werner merkt an, die Flächen seien nicht unsortiert und ein Bebauungsplan bereits vorhanden. Die derzeitigen Gegebenheiten machten die Struktur Osdorfs aus.

Herr Strate ergänzt, dass urbane Gebiete wie hier mit Bestandswohnen und Gewerbe im Trend seien. Bei einem neuen Bebauungsplan falle eine der beiden Nutzungen weg. Es gebe dort auch Gewerbe, das bereits aus anderen Stellen der Stadt verdrängt worden sei. Überdies gebe es dort mindestens zwei laute Betriebe, die bei Wohnungsbau von dort verdrängt würden.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

A U S Z U G
aus der Niederschrift über die
Sitzung des Planungsausschusses vom 20.05.2020

Herr Bielfeldt bekräftigt, die vorhandene Nutzungsmischung der Gebäude von Wohnen und Gewerbe sei insbesondere für kleinere Gewerbetreibende interessant und müsse erhalten werden.

Herr Adrian meldet Beratungsbedarf für die SPD-Fraktion an.